

Gottesdienste. *Wir laden herzlich ein!*

- So 10.00 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Wein feiern wir am 2. Sonntag im Monat;
Abendmahl mit Traubensaft am 4. und 5. Sonntag im Monat
- So 10.00 Uhr »Kleine Freunde«, Jugendraum unter der Kirche
- So 10.00 Uhr Minigottesdienst, Matthäuskindergarten
- So 10.00 Uhr Kindergottesdienst, Großer Saal
- So 18.00 Uhr »Der AnlasserSM – Ein Gottesdienst, der in Bewegung setzt!«
am 1. Sonntag im Monat, Großer Saal
- Do 10.00 Uhr Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
- Die Matthäuskirche ist geöffnet: Montag–Freitag von 9–16 Uhr*

Wichtige Termine. *Hier ist was los.*

- 1.–2. Oktober KleiGLEi. Kleingruppenleiter-Klausur in den Räumen der FeG Münster, Toppheideweg 23
3. Oktober Familiengottesdienst, 10 Uhr
3. Oktober Gemeinde-Mittagessen, Großer Saal, 12 Uhr
7. Oktober Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 9.–16. Oktober Jugendmitarbeiter-Freizeit
19. Oktober Infoabend zum Stand der Gemeindefinanzen, 20 Uhr
26. Oktober Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
26. Okt.–7. Dez. Expedition Glauben – mit Impulsen und Basisinformationen, mit verschiedenen Medien und Methoden und mit viel Raum für Gespräch den Glauben entdecken.
An 7 Dienstagabenden jeweils um 20.00 Uhr und am Samstag, 20. November tagsüber. Anmeldung erforderlich.
29. Oktober Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 2.–5. November Einkehrfreizeit in Bethel, Infos bei Fam. Heide
- 3.–6. November JesusHouse Jugendevangelisation, Großer Saal, 19.30 Uhr
4. November Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 12./13. Nov. Frühstückstreffen für Frauen ☞ s. Seiten 7 und 17
14. November Café Matthäus. Gemeindefest und Basar. Beginn mit dem Gottesdienst, Großer Saal
2. Dezember Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
4. Dezember Adventssingen am KiKaKu, 16 Uhr
7. Dezember Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr



matthäusbote

Gemeindebrief der Evangelischen Matthäusgemeinde Münster

September · Oktober · November 2010 / 4



INHALT:

Für manche ist es eine Hütte ...	2	Der Knallfrosch in den Niederlanden: Die Kinder-Sommerfreizeit	9
Auf dem Weg ins Morgen-Land: Der zweite Sonntagsgottesdienst	4	»Say Goodbye« Abschied von Gemeindepaktant Robert Rose	10
Post aus Pakistan	6	Aus dem Matthäus-Kindergarten	12
Ein Treffen, das gut tut: Das Frühstückstreffen für Frauen	7	Die Jugend-Sommerfreizeit in Dänemark Up-gedreht	14
Fußball und mehr für Männer	8		

Für manche ist es eine Hütte ...

Wenn dir jemand erzählte, er hätte mit der Dreieinigkeit – in der Gestalt einer großen, dicken Afroamerikanerin (genannt »Papa«), eines Mannes aus dem Nahen Osten (Jesus) und einer kleinen, asiatischen Figur (»Sarayu«) – ein Wochenende verbracht, was würdest du denken?

Ich würde das eine Begegnung der besonderen Art nennen. Von einer solchen erzählt William Paul Youngs Roman *Die Hütte*. Mack, die Hauptfigur, erfährt durch diese Begegnung, wie Gott sich ihm in einer besonders wichtigen Situation seines Lebens zuwendet, wie er die Dinge und Geschehnisse in Macks Lebens sieht und wie

wertgeachtet ihm jedes Geschöpf ist. Vor allem ist Gott aber daran gelegen, dass er das, was Mack erleiden und miterleben musste, heilen und ihn wieder zu einem aufgeschlossenen, dem Leben zugewandten Menschen machen kann.

Das, was Mack an diesem Wochenende in einer entlegenen Hütte von der Dreieinigkeit vorgelebt bekommt und wie diese drei ihn einbeziehen, ist ein schier unglaubliches Beziehungsgefüge voller Liebe und Respekt, Zuvorkommenheit, Demut, Hilfsbereitschaft, Barmherzigkeit, Gnade und Frieden – eben komplett so, wie das Leben sein müsste, damit es Sinn macht und sich gut anfühlt.



Diese Gottesbegegnung ist gleichzeitig herausfordernd, aufwühlend, heilsam, tröstend, anrührend und verändernd, für die Hauptfigur wie möglicherweise auch für die Leserin oder den Leser. Sie geht an die Substanz.

Es gibt doch manche Menschen, die sich nach einer besonderen Art der Begegnung mit Gott sehnen, um davon verändert zu werden, Gott näher zu sein oder ihn als Gott wirklich ernst zu nehmen. Tja, und wenn man dann ein solches Erlebnis hat und wieder in die »Realität« zurück muss, wer glaubt einem

das dann? Glaubt man es am Ende überhaupt selbst? Auch das fragen sich Mack und die Menschen um ihn herum.

Ich denke, Gott findet – unabhängig von unseren Wünschen und Erwartungen – Wege, uns zu begegnen und zutiefst anzurühren. Er lässt sich dabei nicht festlegen, sondern sieht unser Leben an und wird eine Weise und einen Ort finden, die uns gut tun. Das Buch ist eine Einladung, darüber neu nachzudenken, wie die Beziehung zwischen Gott und uns aussehen kann.

Rebecca Roggenkamp

Siehe da, die Hütte Gottes
bei den Menschen!
Und er wird bei ihnen wohnen,
und sie werden sein Volk sein,
und er selbst, Gott mit ihnen,
wird ihr Gott sein.

Offenbarung 21, 3

Auf dem Weg ins Morgen-Land

Der zweite Sonntagsgottesdienst

Das hört sich ja nach Aufbruch an: die Matthäusgemeinde auf dem Weg zur Gemeinde von Morgen!

Schon zu Beginn dieses Jahres haben sich viele Gemeindeglieder auf der Karnevalsfreizeit unter dem Thema »Morgen-Land« auf den Weg gemacht und gemeinsam gefragt, gesucht und diskutiert, was für uns in der Matthäusgemeinde für die Zukunft wichtig ist.

Als erster Meilenstein wurde die Gemeindekonzeption festgeschrieben, die konkrete Ziele für die Gemeinde von morgen benennt.

Und dort steht es schwarz auf weiß: Zäune einreißen, Kontakt suchen und Raum geben. Ein schönes Ziel, denn nur so können weitere Menschen für Jesus begeistert werden, sodass die Gemeinde wächst. Wenn aber bereits über 80 % der gut erreichbaren Plätze im Gottesdienst belegt sind, wirkt es für die neu Hinzukommenden eher abweisend, sie fühlen sich nicht willkommen. Das erstaunliche Gemeindegewachstum der letzten Jahre hat in der Matthäusge-

meinde dazu geführt, dass die Bänke im Gottesdienst in der Regel so gut besetzt sind, dass die Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum nicht mehr gegeben sind.

Mangelnder Raum als Stolperstein auf dem Weg zum Morgen-Land? Welche Schritte sind hier nötig?

Als *Sofortmaßnahme* ist die Bitte an die Gemeinde zu verstehen, im Gottesdienst vorne Platz zu nehmen, um die hinteren Bankreihen für neue Besucher frei zu halten.

Als *langfristige Antwort* auf das Platzproblem hat die Gemeindeleitung einen weiteren Gottesdienst beschlossen. Dieser soll am Sonntagabend mit einer etwas veränderten Konzeption verstärkt Menschen ansprechen, die sonst keine Gottesdienste besuchen. Das bedeutet Aufbruch, Veränderung und damit verbunden sind einige Sorgen und Bedenken, die bereits in der Gemeindeversammlung geäußert wurden.

Um die Gemeinde an der Entwicklung des Gottesdienstes und den weiteren Schritten zu



beteiligen, wurde ein Ausschuss gebildet, der sich nach den Sommerferien auf den Weg macht. Vielleicht kann dann schon Anfang des nächsten Jahres der Stolperstein »Raummangel« aus dem Weg geräumt sein und ein zweiter Gottesdienst in der Mat-

thäusgemeinde an den Start gehen.

Nach einer Testphase von einem Jahr wird dann feststehen, ob der zweite Gottesdienst ein weiterer Meilenstein auf dem Weg unserer Gemeinde in die Zukunft sein wird.

Andrea Tekamp

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 700 Stück.
Druck: Evang. Kreiskirchenamt, Münster.

Redaktion: Simone Eßlage, Uwe Flick, Barbara Müller-Scheffsky, Rebecca Roggenkamp, Robert Rose, Andrea Tekamp.
Redaktionsschluss: 17. September 2010.

Post aus Pakistan

Angesichts der unvorstellbaren Flutkatastrophe in Pakistan hat die Matthäusgemeinde im August 2010 zwei Kollekten zur Unterstützung der Flutopfer eingesammelt. Zusammen mit Einzelspenden sind insgesamt 6.462,87 Euro gespendet worden, die wir an die Christusträgerinnen in Rawalpindi überweisen konnten. Vielen Dank! Dr. Christine Schmotzer schreibt dazu aus Rawalpindi:

Vielen Dank für Ihr Mail. 27. August 2010
 Das ist ja ganz unglaublich, dass die Matthäusgemeinde soviel Geld gesammelt hat, allen ganz herzlichen Dank dafür.
 Wir sind sehr beschäftigt. Heute hatten wir wieder Baubesprechung. Wie gut, dass wir bewährte Mitarbeiter haben.
 Es ist immer noch sehr schwer, die betroffenen Gebiete zu erreichen, weil die Straßen so kaputt sind und es immer neue Erdbeben gibt. Der Fastenmonat wirkt sich auch negativ aus, alles geht langsamer, weil die Leute nicht gewöhnt sind, in diesem Monat „normal“ zu arbeiten (ist ja auch schwer). Außerdem hat es diese Woche wieder fast jeden Tag stark geregnet, sodass z.B. keine Fundamente ausgehoben werden konnten. Aber im September wird es sicher besser werden, dann müssen wir das kurze Zeitfenster zum Winter optimal nutzen.

Herzliche Grüße an alle Freunde und Beter in Muenster
 Ihre Dr. Chris



Ein Treffen, das gut tut



Neulich fragte mich eine Freundin, ob ich nicht Lust hätte, zu einem Vortrag »nur für Frauen« mitzukommen. Sie erzählte mir von der bundesweiten Organisation »Frühstückstreffen für Frauen e. V.«. Da ich Zeit hatte und neugierig war, kam ich mit.

Ich war sehr angetan von der angenehmen Atmosphäre, die in dem Raum herrschte: schön gedeckte Tische, Blumen, Kerzenschein, ein Sektempfang und viele nette Frauen, die in Gespräche vertieft waren. Wir genossen das leckere Essen vom Buffet, lauschten einem begeisternden Musikvortrag von zwei Koreanerinnen und lehnten uns entspannt zurück, als der Vortrag begann.

»Sisterhood – was Frauen einander bedeuten« – über dieses Thema sprach die evangelische Theologin und Autorin Christina Brudereck aus Essen. »Verschwesterung«, so könnte man dieses Wort übersetzen.

Die Referentin erläuterte, warum ihr dieses Thema ein echtes Anliegen sei. Es gehe nicht nur darum, »eine Schwester zu haben oder zu sein, mehr noch: zu handeln wie eine Schwester.

Dem Neid absagen und Gutes reden. Unterstützen. Fördern. Weitergeben. Wohl wollen. Gemeinsam.« Christina Brudereck erzählte uns ehrlich von ihren unterschiedlichen Frauenfreundschaften, mit all den Höhen und Tiefen, die dazugehörten, sodass wir Zuhörerinnen häufig nickend da saßen, uns in ihren Beschreibungen wieder fanden und immer wieder schallend lachen mussten über ihre witzigen Beispiele und pointierten Gedichte. Ein Gedanke des Abends ist mir dabei besonders wichtig geworden: Während zwischenmenschliche Freundschaften – so traurig es auch sein mag – zerbrechen können, möchte Gott für uns die beständige und ewig treue »beste Freundin« oder auch »der beste Freund« sein, so die sympathische Referentin.

Der nächste Vortrag zum Thema »Hast Du schon gehört – Vom Umgang mit Klatsch und Tratsch« mit Christin Bückel findet statt am 12. und 13. November 2010. Also, ich bin dabei!

Weitere Infos unter www.fruehstueckstreffen.ms.de oder bei Dörte Kraft, Tel. 02541/84 85 510. Simone Eßlage

Fußball und mehr

Neue Männergruppe in der Matthäusgemeinde

Echte Gemeinschaft scheinen viele Männer nur beim Sport oder im Job zu erleben. Hier fiebern sie zusammen oder sind gemeinsam frustriert über die Erlebnisse.

Aber ist dies echte Gemeinschaft? Sind christliche Männer anders? Worüber sprechen wir wirklich miteinander? Sind es eher Sachthemen, Konzepte, Pläne, ...?

Die Bibel legt großen Wert auf einen voreinander offenen Lebensstil. Mit Blick auf Jesus und seine Jünger – einer echten Gemeinschaft von Männern – wird dies deutlich. Miteinander das Leben teilen und Beziehung bauen stand im Vordergrund.

Im alten Testament lesen wir: *»Eisen wird durch Eisen geschärft; so schärft ein Mann den Charakter des andern.«* Sprüche 27, 17

Was kann dies für uns konkret bedeuten? Uns verbindet die Beziehung zu Jesus und der Wunsch, geistlich zu wachsen. Ziel ist nicht, religiöses Wissen auszutauschen, sondern von unseren praktischen Alltagserfahrungen mit Gott zu lernen. Als Ehemann, Vater, Arbeitnehmer oder vielleicht auch Arbeits-

suchender. In Freuden, Sorgen, Fragen, Zweifeln, Konflikten, Herausforderungen. Indem wir einander zuhören, nachfragen oder authentisch erzählen. So lernen wir für das eigene Leben voneinander – mit wachsender Offenheit (im geschützten Rahmen) und Respekt.

Wie sieht es praktisch aus? Wir treffen uns einmal pro Monat privat; an den Abenden kommen bislang fünf bis acht Männer – Ende 20 bis Ende 60 – aus gemischten beruflichen Hintergründen.

Wir kochen etwas zusammen und kommen ins Gespräch über unser Mannsein und Christsein im Alltag. Im Vordergrund stand bislang das gegenseitige Kennenlernen.

Auch wenn wir keinesfalls ein »Seminarclub« werden wollen, gab es neben offenen Abenden auch einige mit kurzen inhaltlichen Inputs, etwa *»Vaterbild und Gottesbild«, »Befreit von Christus - geknechtet vom Job?«, »Was erwarten unsere Kinder von uns?«*

Bei Interesse melden Sie sich gerne unverbindlich bei mir ☺
79 75 63. Michael Witt

Der Knallfrosch in den Niederlanden

Hej Dani, du warst doch wieder in »Äktschen« mit dem Knallfrosch diesen Sommer, oder? Wie war's?

Ja, in der 2. Augustwoche war es endlich soweit. Wir sind mit 20 Kindern und einem tollen Team in ein superschönes Haus in die Nähe von Winterswijk gefahren.

Highlight des Hauses war der Ministreichelzoo mit Ziegen, ein supercooles Außengelände, ein tolles Zweisitzer-Kettcar und die »Mitarbeitersuite«.

Hattet ihr ein besonderes Thema? Dieses Jahr hießen wir die Kinder im Mittelalter willkommen unter dem Motto *»Der König kommt«*. Jeden Tag gab es eine Hauptperson, die den Tag inhaltlich prägte. Auf keinen Fall durften dabei die Hexe, der Ritter, der Mönch, das Burgfräulein mit Zofe und der Narr fehlen.

In den Andachten haben die einzelnen Figuren erzählt, was die Ankunft des Königs für sie bedeutet. So freute sich die Hexe ganz besonders auf das Kommen des Königs, da sie schwer unter den Vorurteilen der Menschen gelitten hat. Beim König, so hatte die Hexe gehört, sei das alles anders, er schaut den Menschen nämlich ins Herz.

Am letzten Tag der Freizeit wurde der König bei einem großen mittelalterlichen Festmahl endlich willkommen geheißen. *Ihr habt euch so richtig ins Mittelalter hineinversetzt?*

Absolut! Um das Mittelalter für die Kinder lebendig werden zu lassen, gab es einen Mittelaltermarkt mit abendlichem Spektakel am Feuer, wo auch die Feuerspucker nicht fehlen durften.

Die Kinder waren Bewohner von vier Burgen und traten z. B. gegeneinander an, um die neue Leibgarde für das Burgfräulein zu finden.

Was waren denn die Highlights aus deiner Sicht?

Besonders toll war für die Kinder das Planwagenfahren, der Besuch am Badensee und unser Ausflug in die Stadt. Ich persönlich fand die Modenschau mit Heidi Klum sowie unsere Abendshow *»Singt dem Burgherrn Dieter«* toll. Es war total genial, wie die Kids sich da eingebracht haben und schön zu sehen, wieviel Spaß sie dabei hatten.

Und, ist Familie Kasche nächstes Jahr auch wieder dabei?

Klar, dauergebucht ;-)

Vielen Dank für deine Eindrücke.

Rebecca Roggenkamp

»Say Goodbye«

Ein Jahr ist seit dem letzten September ins Land gezogen und für mich bedeutet das, Abschied zu nehmen von einem wirklich so tollen Diakonischen Jahr (DJ), dass es sich kaum in Worte fassen lässt, und einer so fantastischen Gemeinde wie euch. Mit Freuden denke ich daher zurück an dieses Jahr.



Wie es begann: Kaum angekommen, durfte ich an meinem ersten Sonntagsgodi in der Lobpreisband mitspie-

len. Auch später – wurde das Klavier wieder einmal gebraucht – war ich sehr gerne dabei. Doch zuerst ging es darum, gemeinsam mit Peter W. in die Kinder- & Jugendarbeit zu finden, mit Annette F. das Gemeindebüro kennenzulernen und sich selbst zurechtzufinden, um dann so richtig durchstarten zu können.

Als ich erfahren habe: »Ja wir

haben einen Kirchenchor, sind aber chronisch männerunterbesetzt« war klar, wo mich mein ganz eigener Weg hinführen würde: jeden Montagabend direkt in den Bass hinein. An dieser Stelle möchte ich Chor und Chorleiterin für ein Jahr toller gemeinsamer Stunden danken.

Cool war es immer wieder beim »Challenge«, egal ob Leitungsteam, Aufbau/Abbau, Deko oder Band. Nicht wegen der einzelnen Gruppen, nein viel mehr wegen der Teens & Jugendlichen, durch die der Jugendgottesdienst so bunt und lebendig wurde und man sich gegenseitig gut kennenlernen konnte. So langsam spürte ich es: Aus der Arbeit wurde mehr und mehr Überzeugung, von nun an war ich mit dem Herzen und mit Gott unterwegs.

Der Herbst näherte sich dem Ende und ich bekam die Möglichkeit, weit über die Jugendarbeit hinaus zu blicken – nämlich in die Seniorenarbeit. Aus der Möglichkeit wurde schließlich Freude und so erhielt der Seniorennachmittag, neben einem musikalisch begleiteten Wunschlobpreis, auch einen jungen männlichen Mitarbeiter,

dem insbesondere der warme Apfelstreuselkuchen in Erinnerung bleiben wird.

Nach einem herrlich-schrägen Krippenspiel wurde es bald darauf Zeit für die »Ab in die Kirche«-Freizeit. Mit den Jugendlichen von früh bis spät gemeinsam zu leben, zu arbeiten, Spaß zu haben, zu essen oder in der Küche zu kochen: einfach nur geil! Doch als DJ gab es auch Situationen, die nicht so leicht zu meistern waren. So z. B. die Jahreshauptversammlung, bei der viele Gäste kamen – sehr viele, und mir das Herz bis zum Hals schlug, da ich nie zuvor vor so vielen Menschen gesprochen hatte.

Mit der richtig coolen Karnevals-Märchen-Freizeit und dem sehr eindrucksvollen Frühausteher-Ostergottesdienst kündigte sich auch schon wieder der Sommer an. Die Jugend-Sommerfreizeit kam in Sichtweite und so hieß es vorbereiten, vorbereiten, vorbereiten – ein positiver Stress, der sich mit Beginn der Freizeit auch lohnte. Selten in meinem Leben habe ich etwas so großes und wunderbares wie diese Dänemark-Freizeit erleben dürfen.

All' diese Erfahrungen, Möglichkeiten, kleinen und großen

Momente und Begegnungen wären ohne euch, die Matthäusgemeinde, niemals möglich gewesen. Ich möchte euch danken für eure Offenheit, für eure Ehrlichkeit, für euer Interesse, für viele tiefe Gespräche, für so manche gute Freundschaft und auch für die Dankbarkeit, die ihr mir entgegengebracht habt.

Es ist für mich nun an der Zeit, vorwärts zu schauen, und da erwartet mich bereits Marburg in Hessen mit einem Studienplatz für das gymnasiale Lehramt Deutsch & Evangelische Religion. D. h. Münster rückt leider erst einmal in die Ferne, naja eigentlich sind es nur 2,5 h Autofahrt und das wiederum bedeutet, dass ich definitiv nicht zum letzten Mal in Münster gewesen sein werde, sondern bei Gelegenheit auf jeden Fall wieder vorbeischaue.

Verabschieden möchte ich mich von euch allen mit dem Lied »Say Goodbye« von Bonny Tyler, welches mir in den letzten Wochen oft durch den Kopf ging: »I'll never forget« YOU! - Ich werde EUCH niemals vergessen!

Alles Gute und Gottes Segen
Euer Robert

Aus dem Matthäus-Kindergarten

Hallo liebe Gemeinde, hier bei uns im Matthäus-Kindergarten haben wir unser neues Jahr bereits am 17.08.2010 begonnen und Ende August unsere erste Kindergartenandacht in der Matthäus-Kirche gefeiert.

Zu allen weiteren Andachten (in der Regel am letzten Donnerstag im Monat um 11 Uhr in der Kirche) laden wir alle Interessierten herzlich ein: Die nächste findet am 30. September zu Erntedank statt, die Andacht am 28. Oktober ist thematisch noch offen und die am 25. November ist bereits unsere erste Adventsandacht. Die Kinderkirche ist dabei unser begleitendes Logo.



Zurzeit haben 46 Kinder in unseren zwei Gruppen täglich von 7.30 bis spätestens 16.30 Uhr einen Ort, an dem wir gemeinsam Alltägliches und Außergewöhnliches miteinander erleben. Unser Ziel ist dabei, die Kinder in ih-

ren Bedürfnissen anzunehmen, ihre Situationen einzubeziehen und im Jahresverlauf immer wieder auch einen Blick – oder auch zwei – auf Jesus und seine Frohe Botschaft zu werfen.

Sechs unserer Kinder sind sogenannte U3-Kinder, also Kinder, die jünger als drei Jahre alt sind und andere Bedürfnisse haben als die älteren Kinder, was sich unter anderem an intensiverer Betreuung und Pflege äußert. Die Rahmenbedingungen sind bezüglich des Personals und der Gruppengrößen im europäischen Vergleich bekannterweise nicht optimal. Aber da wir eine neue Erzieherin im Anerkennungsjahr – Helena Saibel aus Rheine – gewinnen konnten sind wir froh, dass wir alle anfallenden Arbeiten mit bis zu sechs MitarbeiterInnen bewältigen können. Aus unserem Team ausgeschieden ist Iris Bachmann, aber Seetha Körkemeyer bleibt uns nach ihrem Anerkennungsjahr als Erziehern erhalten.

Übrigens: Allen Spender- und KäuferInnen, die beim diesjährigen, gut besuchten Sommerfest der Matthäusgemeinde im Garten des Kindergartens durch

ihre Gaben und Einkäufe dazu beigetragen haben, dass wir Anfang August unsere neue Küche mit gewerblicher Spülmaschine in Betrieb nehmen konnten, danken wir herzlich – Insgesamt konnten 307,60 • gesammelt werden.

Mit der Septemberlosung grüßen wir als Kindergarten-Team und freuen uns auf hoffentlich zahlreiche und gesegnete Kontakte zwischen Gemeinde und Kindergarten: »Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.« Prediger 3, 13

Manfred Fehrmann



Lauter fröhliche Gesichter: Ein tolles Kindersommerfest zugunsten des Kindergartens

Die Sommer Up gedreht 2010

65 freizeiterrückte Kinder, Teens, Jugendliche und Junggebliebene warten auf: einen Reisebus, einen Kleinbus und einen roten Bulli nach »Drehemark«. Dieses Land kennen Sie noch nicht? Kein Wunder, denn bei unseren Freizeitmotto »Up gedreht« haben wir einfach alles verdreht.

So begann der erste Freizeittag mit strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel, dem »Morgendrehning« und um 11 Uhr mit dem morgendlichen »Reingedreht« – also Brunch. Die tägliche Bibelarbeit war unser »Drehmoment«. Bei »Zeit, das sich was dreht – Jesus kommt in die Welt« gab es z. B. einen Lobpreis zum Thema Weihnachten mit geschmücktem Tannenbaum, Räuchermännchen, Christbaumkugeln und Lebkuchen.

Bei unserer »Umdrehungsrally« ging es raus, um echte dänische Mitbürger und deren Kultur kennenzulernen. Anschließend sorgte die allabendliche »Drehbar« mit ihren verschiedenen Spielen für Lockerung, die für den nächsten Tag

auch dringend notwendig war. Denn da hieß es »'Ne Runde drehen!« – eine Tageswanderung der besonderen Art mit der unerwarteten Besteigung einer Wanderdüne, um schließlich zum Leuchtturm »Rubjerknude« zu gelangen. Das malerische Fischerdorf »Lønstrup« war auch nur mit viel Einsatz über stark verwilderte Wege zu erreichen. Als Abschluss dieser Runde zu Fuß gab es Würstchen am Lagerfeuer und ein Open-Air-Kino mit anschließender Übernachtung unter freiem Himmel.

Andere Highlights waren »Girls Only«: Einen Tag lang nur Nägel feilen und lackieren lassen, Gurkenmasken tragen und Liebesfilme gucken. Für die Jungs gab es natürlich »Boys Only«: Schlammkneterei wurde aufgelegt, Gräben ausgehoben und mit Kampfgeschrei streckte man sich gegenseitig nieder. Zu guter Letzt wurde noch ein richtig harter Film geguckt.

Ein Höhepunkt war die Revue-Show »Ein Traum aus 1001 Nacht« zur Halbzeit, die wahre Begeisterungstürme auslöste. In der zweiten Hälfte der Freizeit

gab es einen Besuch im Freizeit- und Wasserpark »Farup Sommerland«. Zum Ende der Freizeit wurde noch einmal richtig »aufgedreht«: Die Jugendlichen durften bestimmen was »abgeht«, und so versuchte man, die Mitarbeiter mittels einer Spielshow geschickt abzuservieren.

Der letzte Abend, ein Segnungsabend, begann mit viel Lobpreis und nun war es an jedem einzelnen, sich zu Gott aufzumachen, ihm seine Bitten zu bringen, ihm eine Brief zu schreiben, schwer gewordenes bei ihm abzulegen, ihm für das Schöne im Leben zu danken oder auch Zusagen von Gott zu hören und ihm ganz nah zu sein.

Am nächsten Tag wurde vor der Abfahrt noch ein Gruppenfoto gemacht, und dann ging es ab nach Hause. Als in Dissen ein Teil der Teilnehmer verabschiedet wurde, zeigte sich, wie nah sich doch alle in den letzten Wochen gekommen waren und wie tief Jesus gewirkt hatte.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die für diese Freizeit gebetet haben – Jesus war mit uns und hat viel bewegen können!

Robert Rose



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht mehr im Internet veröffentlicht.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



P.S. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Kirchlich bestattet wurden:

Mitglied der Ev. Kirche wurden:

**Frühstückstreffen für Frauen**

Christin Brückel, Lensahn, spricht zum Thema:
»Hast du schon gehört ...?«

Unser Umgang mit Klatsch und Tratsch«

**Freitagabend, 12. November 2010, 19:30 Uhr
und Samstagmorgen, 13. November 2010, 9:30 Uhr**

Jugendgästehaus am Aasee, Bismarckallee 33; 13,- incl. Imbiss

Eintrittskarten nur bei:

Crêperie du Ciel, Maria-Euthymia-Platz 9 ☎ 48 29 915

Kiosk Pluggendorfer Marktplatz, Scharnhorststr. 49a ☎ 52 11 04

Infos unter: www.fruehstueckstreffen-ms.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,
ab dem 28. November liegt die Ausgabe 1/2011 für Sie in der Kirche bereit.
Gerne bringen wir Ihnen den Matthäusbote auch nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Die Abgabe ist kostenlos.

Ihre Redaktion

**Wir versenden den Matthäusbote auch per E-Mail als PDF-Datei.
Einfach bestellen unter: matthaeusbote@gmx.de**

Regelmäßige Veranstaltungen

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an?

● **Veranstaltungen für Kinder** wöchentlich

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579

- So 10.00h Kindergottesdienst (ab 6 J.) und Minigottesdienst (3–6 J.)
 So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre)
 Di, Mi, Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre)
 8.00–13.00h Leitung: Reinhild Flick ☎ 02536/97 32 und Nicole Harmeling ☎ 67 43 976; *nur nach Anmeldung*

● **Veranstaltungen für junge Leute**

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 52 27 15

- Di 15.30h Knallfrosch-Äktschentag (6–11 Jahre) 26.10., 7.12.
 Mi 19.00h Jugendhauskreis bei Weinekötter/Rathje 14-täglich
 Do 17.30h »Matze – der Jugendkreis« (12–16 Jahre) wöchentlich
 Fr 19.30h Challenge – Jugendevent 4. Freitag im Monat
 So 19.00h Café 18/20 nach dem Anlasser ☺ 1. Sonntag im Monat

● **Seniorenkreise**

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mo 10.30h Seniorenhauskreis bei Plachetta 14-täglich 4.10., 18.10. etc.
 Mi 15.00h Matthäus-Senioren-Treff im Gemeindehaus
 2. & 4. Mittwoch im Monat 13.10., 27.10., 10.11. etc.

● **Hauskreise**

Kontakt: Melanie Decher ☎ 02501/92 86 02 und Henning Saxe ☎ 89 70 16

Gespräche über Texte der Bibel und Fragen des Glaubens im Wohnzimmer: wöchentlich mittwochs bei Müller-Scheffsky, Winterberg, donnerstags bei Meyer, Nadirk/Klause, Studentenhauskreisen, freitags bei Schmidt; 14-täglich montags bei Haack, mittwochs bei Decher, Deters, Eßlage, Heide, Petersen, Schlingheider, Tekamp, donnerstags bei Klatt, Roggenkamp

● **Offener Bibelabend** 14-täglich

Kontakt: Rolf Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mi 20.00h Bibelabend im Gemeindehaus zum Propheten Jeremia 6.10, 20.10. etc.

● **Frauenkreise** 14-täglich

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Do 19.30h Donnerstagskreis im Gemeindehaus 7.10., 21.10. etc.
 Do 20.00h Hauskreis für Frauen b. Meyberg-Crighton 30.9., 14.10. etc.

● **Sonstige Treffen** wöchentlich

- Mo 20.00h Kirchenchor, Leit.: Ilona Reifschneider ☎ 02506/303201
 Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat 12.10., 9.11. etc.
 Mi 6.30h Morgengebet im Gemeindehaus
 Do 15.00h Café am Donnerstag, Gemeindehaus 15–17 Uhr 1. Do. im Monat 7.10., 4.11., 2.12.
 So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst in der Sakristei
 So 11.00h Eine-Welt-Tisch nach dem Gottesdienst 1. So. im Monat Herz & Hand Mitarbeitertreffen nach Absprache

Kontakte



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 53 86
Vikar	Johannes Röskamp, Gartenstr. 14	89 03 754
Jugendreferent	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 31 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 27 15
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld Antoniusstr. 32, 48151 Münster <i>Bürozeiten: Mo., Di., Do, Fr. 10–12 Uhr Fax</i> <i>Do. auch 16–18 Uhr; Mi. geschlossen</i>	52 39 50 52 09 899
Kindergarten	Leitung Manfred Fehrmann Antoniusstr. 32	52 36 50
Diakoniestation	Hörsterplatz 2 b	79 10 20
Organist	Johannes Reinwarth	53 95 508
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Internet	www.matthaeusgemeinde.org	
E-Mail	gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung	Konto-Nr. 1010 4040, BLZ 400 501 50 bei der Sparkasse Münsterland-Ost	